



Medienkunstpreis des Landes Salzburg

> [Home](#)

[Home](#)
[FHK](#)
[Mitglieder](#)
[Hochschulpolitik](#)
[Ausschüsse](#)
[Termine](#)
[Interessantes](#)
[Links](#)
[Sitemap](#)

Suche

Interner Bereich für Mitglieder

Username

[Passwort vergessen?](#)
[Hier klicken](#)

MultiMediaArt-Lektorin der FH Salzburg erhält Medienkunstpreis

DI (FH) Claudia Rohmoser, Lektorin für Animation bei MultiMediaArt und international renommierte Videokünstlerin, erhielt den erstmals ausgeschriebenen Salzburger Landespreis für Medienkunst. Rohmosers kurioses Konzept für einen Heimatfilm wird nun beim Kulturfestival der Schmiede Hallein umgesetzt.

In einer Liveperformance basteln die Videokünstlerin Claudia Rohmoser und ihr Co-Autor Marcel Schobel - beide sind Absolventen der MMA - an einem kuriosen Monster: dem Heimatfilm des 21. Jahrhunderts. Titel: "schnitzel with noodles and crisp apple strudel". "Diverse historische und zeitgenössische Heimatfilme werden in Video-Schnitzel zerlegt, die dann mittels VJ-Praktiken wie Videomixen, -scratchen und -verfremden zusammen mit Livemusik zu einem neuen Film montiert werden, der den klassischen Heimatkitsch unter die Lupe nimmt", erzählt Rohmoser.

Das narrative Skelett liefert der All Time-Favorite des Genres, die Hollywood-Musicalverfilmung „The Sound of Music“ (1965). So entsteht ein skurriler Echtzeit-Film, der nicht nur den alten Schablonen auf den Zahn fühlt, sondern vor allem mit den neuen erzählerischen Mitteln des Live Cinemas das Spannungsfeld zwischen filmischer Illusion und der Lebensrealität in Österreich erkundet. Rohmoser: "Mit einer gesunden Portion Hassliebe werden wir auch den einen oder anderen blinden Fleck in der schönen Heimat entdecken."

Die Kulturabteilung des Landes Salzburg vergab in Kooperation mit der Schmiede Hallein erstmals den Salzburger Medienkunstpreis. Das Konzept zu der Arbeit „schnitzel with noodles and crisp apple strudel“ konnte durch theoretisch-vielschichtige (Illusion und Realität) und medial-aktuelle Ansätze (Live Cinema) überzeugen. Sowohl die kritische Auseinandersetzung mit dem filmischen Genre ‚Heimatfilm‘ als auch die performative Aufführung und die damit verbundene Erweiterung kinematografischer Aspekte erschienen der Jury auszeichnungswürdig.

Infos unter www.rohmoser.tv

[Impressum](#)